

**Bewertungsgremium  
Altlast SAD Münchehagen**

**PROTOKOLL**

genehmigt, 29.01.2015 (21. Sitzung)

**Protokoll der 20. Sitzung des  
Bewertungsgremiums Altlast SAD Münchehagen  
am 4. Februar 2014 in Rehburg-Loccum**

Teilnehmer:

Vertragsparteien:

Herr Bürgermeister Franke, Herr Völkel (Stadt Rehburg-Loccum),  
Herr Stiller (Stadt Petershagen)  
Herr Samtgemeindebürgermeister Busse (Samtgem. Niedernwöhren)  
Herr Brammer, Herr Carstensen (Anliegergemeinschaft)  
Herr Dr. Kallert (Nds. Umweltministerium)

Bewertungsgremium:

Herr Poggendorf, Herr Schmidt, Herr Striegnitz,  
Herr Dr. Heitefuss (Protokoll)

NGS:

Herr Rüdiger, Herr Dr. Schulze-Rickmann  
Herr Schröder, Herr Wackerhage

Büro Dr. Pelzer

Herr Dr. Pelzer

TOP 1: Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung

Nach der Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Franke eröffnet Herr Striegnitz die Sitzung.

Der mit der Einladung vom 2.4.2014 versandte Vorschlag für die Tagesordnung wird genehmigt, die Tagesordnung lautet demnach wie folgt:

1. Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der 19. Sitzung am 11.12.2013
3. Aussprache über den am 11.12. erläuterten und schriftlich zur Verfügung gestellten "Vorabzug" zum Statusbericht 2013
4. weiteres Vorgehen
5. Vorbereitung der Veranstaltung zur offiziellen Übergabe des Statusberichts (am Dienstag, 25. Februar 2014, 18:30 Uhr)
6. Verschiedenes

#### TOP 2: Genehmigung des Protokolls der 19. Sitzung am 11.12.2013

Herr Striegnitz bittet um Entschuldigung und Nachsicht dafür, dass das Protokoll nicht fristgerecht vorgelegt werden konnte. Der Protokollentwurf werde nachgereicht. Die Genehmigung des Protokolls wird vertagt

#### TOP 3: Aussprache über den in der 19. Sitzung am 11.12.2013 erläuterten und schriftlich zur Verfügung gestellten "Vorabzug" zum Statusbericht 2013

Herr Striegnitz berichtet, dass nach dieser 19. Sitzung zwei Gespräche über den Vorabzug des Statusberichtes des Bewertungsgremiums stattgefunden hätten, und zwar

- am 20.01.2014 ein Gespräch der Kommunen mit Herrn Schmidt, und
- am 28.01.2014 ein gemeinsames Gespräch von NGS, Dr. Pelzer und Bewertungsgremium

Ziel dieser Gespräche sei es gewesen, den erforderlichen Raum für weitergehende Rückfragen und eine detaillierte Diskussion zu geben. Als Feedback an das Bewertungsgremium trage dieses Verfahren mit dazu bei, dass der Statusbericht auf die für die Vertragsparteien relevanten Fragestellungen auch tatsächlich möglichst umfassend, treffsicher und klar verständlich eingehe. Es werde damit auch die Basis gelegt für ein gemeinsames Verständnis der Aussagen und Empfehlungen des Statusberichtes; dies wiederum wirke präventiv und hilfreich, um Missverständnisse in der Phase der Umsetzung der Empfehlungen zu vermeiden.

In den beiden erwähnten Gesprächen hätten sich mehrere Anmerkungen und Anregungen ergeben. Für das Verständnis und das weitere Vorgehen sei es sinnvoll, diese Punkte in der heutigen Sitzung gemeinsam zu erörtern. Aufgrund der beiden Diskussionsrunden habe das Bewertungsgremium für mehrere Stellen zur Erhöhung von Klarheit, Präzision und Verständlichkeit der Aussagen Formulierungsalternativen

erarbeitet, die jetzt im Einzelnen vorgestellt werden sollten. Herr Striegnitz schlägt vor, hierfür Punkt für Punkt durch den Entwurf zu gehen. Dafür würden die jeweiligen Textpassagen per Beamer visualisiert und Änderungen gegenüber der Ausgangsfassung im Korrekturmodus kenntlich gemacht.

[Anmerkung des Protokollanten: Unter Verweis auf die nachfolgend unter TOP 4 beschriebene bereits erfolgte Dokumentation der Textarbeit wird hier auf eine weitere Protokollierung verzichtet.]

#### TOP 4: Weiteres Vorgehen

Es wird vereinbart, dass das in der Sitzung erarbeitete fortgeschriebene Dokument mit den kenntlich gemachten Änderungen allen Teilnehmern zugestellt wird und sie somit die detaillierte Dokumentation der an der Entwurfsfassung vorgenommenen Änderungen erhalten.

[Anmerkung des Protokollanten: Es wurde dementsprechend verfahren. Der Versand erfolgte am 14.02.2014. Im zugehörigen Begleitschreiben wurde gebeten, falls Unstimmigkeiten oder sonstiger Korrekturbedarf entdeckt würden, dies umgehend Herrn Striegnitz mitzuteilen. Entsprechende Meldungen sind nicht erfolgt.]

#### TOP 5: Vorbereitung der Veranstaltung zur offiziellen Übergabe des Statusberichts (am Dienstag, 25. Februar 2014, 18:30 Uhr)

Es wird noch einmal übereinstimmend festgestellt, dass es sich bei dem Termin zur Übergabe des Statusberichtes "protokollarisch" nicht um eine Sitzung des Bewertungsgremiums, sondern um eine Veranstaltung der Vertragsparteien handelt.

Zum Ablauf: Begrüßung und Leitung durch den Hausherrn, Herrn Bürgermeister Franke, kurze maximal ca. 15-minütige Vorstellung des Statusberichtes durch das Bewertungsgremium als Grundlage und Einstieg für das Gespräch zwischen den Vertragsparteien.

#### TOP 6: Verschiedenes

Herr Schröder wirft die Frage auf, in welchem Verfahren genau die Umsetzung der Empfehlungen des Bewertungsgremiums hinsichtlich des Monitorings und hinsichtlich der betrieblichen und technischen Randbedingungen des Anlagenbetriebs (insbesondere der passiven Entgasung) zwischen Vertragsparteien, NGS und Bewertungsgremium abgestimmt werden und in Kraft treten sollen.

Herr Rüdiger schlägt vor, hierzu einerseits das Monitoringkonzept fortzuschreiben und andererseits in einem eigenen Dokument im Sinne einer Betriebsbeschreibung die Regeln, Randbedingungen und Vorgaben zum Betrieb der technischen Einrichtungen festzuhalten.

Herr Dr. Schulze-Rickmann schlägt vor, diese Betriebsbeschreibung mit dem Bewertungsgremium abzustimmen und nach erfolgter Abstimmung allen Vertragsparteien zur Kenntnis zu geben mit der Möglichkeit zum Widerspruch. Dadurch werde einerseits im Sinne der vertraglichen Vereinbarung das Einvernehmen zwischen den Vertragsparteien sichergestellt, andererseits sei dieses Verfahren der Abstimmung pragmatisch und nicht so schwerfällig wie ein förmlicher Vertragsschluss, bei dem dann Unterschriften von allen fünf Vertragsparteien erforderlich würden. – Unberührt von diesem "vereinfachten Verfahren" blieben natürlich grundlegende Entscheidungen zwischen den Vertragsparteien.

Herr Schmidt geht davon aus, dass auch bei diesem Weg zur Herstellung von Einvernehmen die entsprechenden Dokumente als Anlagen zur vertraglichen Vereinbarung zu sehen sind.

Die Vertreter der Kommunen und der Anlieger erklären sich mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

Herr Striegnitz schließt die Sitzung um 15.30 Uhr.

Lüneburg, den 14.01.2015

Hannover, den 14.01.2015

gez. Meinfried Striegnitz  
(Vorsitzender)

gez. Dr. Stefan Heitefuss  
(Protokoll)